



## Elektromobilität

Seitdem die Diskussion um den Klimawandel entflammt ist, sind CO<sub>2</sub>-emittierende Fortbewegungsmittel vermehrt in Kritik geraten. Wichtigstes Thema der Automobilbranche ist momentan das vielleicht schon vergessene Antriebskonzept mit Strom – das Elektroauto. Im Gegensatz zu konventionellen PKWs setzen elektrisch-betriebene Fahrzeuge kein Gramm klimaschädlicher Abgase frei und gelten daher als eine mögliche Antriebsart der Zukunft. Wichtig ist jedoch die Herkunft des Stroms: Sollte dieser aus kalorischen Kraftwerken stammen, ist die Klimabilanz des Treibstoffes auf gar keinen Fall CO<sub>2</sub>-neutral. Durch eine sukzessive Umstellung auf die erneuerbaren Energiequellen Wind, Wasser, Sonne und Biomasse ist eine bereinigte Schadstoffbilanz erzielbar.

Eine Studie des Center of Automotive Research (CAR) der Fachhochschule Gelsenkirchen besagt, dass ab 2025 das Straßenbild von Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen dominiert wird. Bosch, einer der größten Zulieferer der Automobilbranche, sieht im Hybrid- und Elektroantrieb die wahrscheinlichste Lösung für die umweltfreundliche Mobilität der Zukunft. Nach Prognosen des Unternehmens sollen im Jahr 2015 weltweit voraussichtlich weit mehr als drei Millionen neue PKW und leichte Nutzfahrzeuge mit diesen Konzepten das Straßenbild prägen. 350.000 dieser Fahrzeuge werden reine Elektrofahrzeuge und sogenannte Plug-In-Hybride sein. Langfristig stehe laut Bosch das rein elektrische Fahren im Vordergrund, da dieses Fahren vor allem für große Städte und Ballungszentren geeignet ist.

Dass noch so wenige alternativ betriebene Fahrzeuge auf Österreichs Straßen sind, liegt laut einer Studie des ÖAMTC am mangelnden Angebot von Seiten der Autoindustrie. 61 Prozent der Befragten nennen die geringe Modellpalette als Kaufbarriere. Der Wunsch der Autofahrer nach umweltfreundlichen Technologien und Antriebsformen ist aber eindeutig vorhanden.

## Mobilitätstrends

- Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen nimmt in Österreich vor allem durch den Verkehr zu: 60% des Erdölverbrauchs werden in Form von Benzin, Diesel, Kerosin vom Verkehr beansprucht. Im Jahr 2004 wurden in Österreich mehr als 8 Millionen Tonnen Benzin und Diesel verbraucht.
- Autofahren ist ein Klimakiller: Beim Verbrennen von einem Liter Benzin produziert ein konventioneller PKW 2,4 kg des klimaschädigenden Treibhausgases CO<sub>2</sub>. Im Jahr 2002 wurden 21,37 Millionen Tonnen durch den Verkehr ausgestoßen. Tendenz steigend.
- Der motorisierte Verkehr ist eine Hauptquellen der städtischen Luftverschmutzung mit den entsprechenden Folgen für die Gesundheit.
- Jede zweite Autofahrt ist kürzer als vier Kilometer, jede zehnte sogar kürzer als einen Kilometer. Für derart kurze Wege tonnenschwere Autos zu bewegen, stellt eine ungeheure Ressourcenverschwendung - mit allen ökologischen Folgen - dar.
- Mehr als 65% der Pendler sind alleine unterwegs, und das für eine Tagesstrecke von weniger als 30 km.
- Autofahren ist teuer: 1l Normalbenzin kostet rund € 1. Legt man eine Spritkalkulation von 6 Litern zugrunde, dann ergeben sich für 100 km rund € 6. Berücksichtigt man weiter die Fixkosten (Vignette, Steuern, Versicherung ..) klettern die Kosten für 100 km – je nach Autotyp, gefahrenen Kilometern, Berechnungsart – z.B. auf rund € 83 für einen Golf 1,4 (Annahme 5.000 km pro Jahr).
- Die Kosten für Strom für ein Kleinfahrzeug betragen bei einer angenommenen km-Leistung von derzeit 15.000 km rund € 210 pro Jahr.





**oekostrom**  
Unabhängig von Öl und Atom

## Förderlandschaft

- Bund, Länder und Gemeinden bieten immer interessantere Förderungen und Projekte für erneuerbare Energiequellen, nachhaltige Wohn- und Mobilitäts-, Nahverkehrskonzepte und ähnliches. Förderungen für Elektrofahrzeuge gibt es bereit in den meisten Bundesländern sowie von Seiten des Bundes.
- Aufgrund der ständig steigenden CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr (26% der österreichischen Gesamtemissionen) setzt der Klima- und Energiefonds (KliEn) eine Förderinitiative. Unter dem Titel "Grüne Autorevolution" werden € 4,7 Mio. für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Stromtankstellen zur Verfügung gestellt. Die Integration von E-Fahrzeugen in das regionale Verkehrsangebot soll Initialzündung für eine österreichweite Markteinführung sein; hinzu kommt der Aufbau einer Betankungsinfrastruktur auf Basis Erneuerbarer Energien - wie zum Beispiel an öffentlichen Parkplätzen, in Einkaufszentren und vor Bürohäusern. Das aktuelle Förderangebot richtet sich an Regionen, in denen sich Gemeinden, Stadt oder Land mit Energieversorgern, Technologieunternehmen und interessierten Akteuren in einer Betreibergesellschaft formieren. Ein intelligentes gesamtheitliches Mobilitätskonzept im Rahmen einer Demonstration steht im Mittelpunkt dieses Förderprogramms. Der KliEn hofft, den Anteil der Elektroautos in Österreich bis 2020 auf ein Fünftel des Bestandes zu bringen, was mit begleitenden Steuervorteilen erzielbar wäre. Dabei spielen intelligente integrierte Mobilitätskonzepte und eine effiziente erneuerbare Energiebereitstellung eine entscheidende Rolle.